

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1989

Ausgegeben am 21. Dezember 1989

34. Stück

49. Verordnung: Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen.
 50. Kundmachung: Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für das Hanusch-Krankenhaus und das Orthopädische Spital (Speising).
 51. Verordnung: Festsetzung der von ausländischen Staatsangehörigen im Hanusch-Krankenhaus und im Orthopädischen Spital (Speising) zu entrichtenden tatsächlichen Untersuchungs- und Behandlungskosten.
 52. Kundmachung: Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten.
 53. Kundmachung: Neufestsetzung der Ambulatoriumsbeiträge für die Wiener städtischen Krankenanstalten.

49.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1989, betreffend die Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen

Auf Grund des § 36 Abs. 2 des Wiener Sozialhilfegesetzes, LGBl. für Wien Nr. 11/1973, in der Fassung der Gesetze LGBl. für Wien Nr. 38/1975, 21/1980 und 17/1986 sowie der Kundmachung LGBl. für Wien Nr. 10/1984, wird verordnet:

§ 1. Die Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen

Pflegeheim Lainz
 Pflegeheim Pflegezentrum Sophien-Spital
 Pflegeheim Baumgarten und Rochusheim
 Pflegeheim Liesing
 Pflegeheim St. Andrä
 Pflegeheim Klosterneuburg
 Pflegeheim Sozialmedizinisches Zentrum Ost
 Förderpflegeheim der Stadt Wien Baumgartner Höhe
 Pflegeheim Sanatoriumstraße

werden mit 530 S pro Pflergetag und Pflerbling festgesetzt.

§ 2. Der Beitrag, den ein Pflerbling für die Überstellung in ein städtisches Pflegeheim zu leisten hat, wird mit 560 S je Transportiertem festgesetzt.

§ 3. (1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1990 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 1989 verliert die Verordnung der Wiener Landesregierung vom 6. Dezember 1988, betreffend die Neuregelung der Pflegeentgelte in den Wiener städtischen Pflegeheimen, LGBl. für Wien Nr. 48/1988, ihre Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:
 i. V. Mayr

50.

Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1989, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für das Hanusch-Krankenhaus und das Orthopädische Spital (Speising)

Die Wiener Landesregierung hat am 5. Dezember 1989, PrZ 3538/89, folgenden Beschluß gefaßt:

I.

Gemäß § 46 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBl. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Gesetzes LGBl. für Wien Nr. 40/1989, wird für die nachstehenden Krankenanstalten die Pflegegebühr pro Pflergetag und Patient für die allgemeine Gebührenklasse und für die Sonderklasse wie folgt festgesetzt:

Hanusch-Krankenhaus 2 800 S
 Orthopädisches Spital (Speising) 2 800 S

Zu dieser Gebühr ist die Umsatzsteuer von 10 vH zu verrechnen.

Die gemäß § 46 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBl. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Gesetzes LGBl. für Wien Nr. 40/1989, unter Beachtung der Vorschriften des § 44 Abs. 5 kostendeckend ermittelte Pflegegebühr wird wie folgt festgestellt:

für das Hanusch-Krankenhaus mit 2 800,27 S
 für das Orthopädische Spital (Speising) mit 2 807,— S

II.

Gemäß § 45 Abs. 2 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBl. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Gesetzes LGBl. für Wien Nr. 40/1989, wird die in der Sonderklasse neben der Pflegegebühr zum Ersatz des erhöhten Sach- und Personalaufwandes zu leistende Anstaltsgebühr für das Hanusch-Krankenhaus mit 20,00 vH

für das Orthopädische Spital (Speising) mit 6,79 vH
 der täglichen Pflegegebühr festgesetzt.

III.

(1) Dieser Beschluß tritt mit 1. Jänner 1990 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 1989 verliert die Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 6. Dezember 1988, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für das Hanusch-Krankenhaus und das Orthopädische Spital (Speising), LGBL. für Wien Nr. 49/1988, ihre Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:
 i. V. Mayr

51.

Verordnung der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1989, betreffend die Festsetzung der von ausländischen Staatsangehörigen im Hanusch-Krankenhaus und im Orthopädischen Spital (Speising) zu entrichtenden tatsächlichen Untersuchungs- und Behandlungskosten

Auf Grund des § 46 Abs. 3 und § 51 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBL. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung der Gesetze LGBL. für Wien Nr. 19/1988, 22/1988 und 40/1989, wird verordnet:

§ 1. Bei Aufnahme fremder Staatsangehöriger in die in § 2 genannten öffentlichen Krankenanstalten sind, ausgenommen in Fällen gemäß § 51 Abs. 3 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987, die tatsächlich erwachsenden Untersuchungs- und Behandlungskosten gemäß § 51 Abs. 2 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987 zu bezahlen.

§ 2. Die tatsächlich erwachsenden Untersuchungs- und Behandlungskosten für fremde Staatsangehörige werden gemäß § 51 Abs. 2 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987 pro Pflgetag und Patient für die allgemeine Gebührenklasse wie folgt festgesetzt:
 für das Hanusch-Krankenhaus 3 290 S
 für das Orthopädische Spital (Speising) . 3 290 S

Zu sämtlichen Gebühren ist die Umsatzsteuer in der Höhe von 10 vH zu verrechnen.

§ 3. Bei Inanspruchnahme der Sonderklasse durch Patienten gemäß § 1 ist Artikel II der Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1989, LGBL. für Wien Nr. 50/1989, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren für das Hanusch-Krankenhaus und für das Orthopädische Spital (Speising) anzuwenden.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 1990 in Kraft.

Der Landeshauptmann:
 i. V. Mayr

52.

Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1989, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten

Die Wiener Landesregierung hat am 5. Dezember 1989, PrZ 3540/89, folgenden Beschluß gefaßt:

I.

Gemäß § 46 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBL. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Gesetzes LGBL. für Wien Nr. 40/1989, wird für die nachstehenden Krankenanstalten die Pflegegebühr pro Pflgetag und Patient für die Allgemeine Gebührenklasse und für die Sonderklasse wie folgt festgesetzt:

1. Krankenhaus Lainz
 Wilhelminenspital
 Franz-Josefs-Spital
 Krankenhaus Rudolfstiftung
 Elisabeth-Spital
 Allgemeine Poliklinik
 Krankenhaus Floridsdorf
 Sophien-Spital
 Pulmologisches Zentrum
 Orthopädisches Krankenhaus
 Gersthof
 Semmelweis-Frauenklinik
 Neurologisches Krankenhaus Rosenhügel
 Neurologisches Krankenhaus Maria-Theresien-Schlössel
 Preyer'sches Kinderspital
 Mautner Markhof'sches Kinderspital
 Kinderklinik Glanzing 2 800 S
2. Allgemeines Krankenhaus (einschließlich St. Anna-Kinderspital) . 4 750 S
3. Psychiatrisches Krankenhaus Baumgartner Höhe (ausgenommen die Behandlung von auf Grund von Straftaten freiheitsbeschränkten Patienten der 8. Medizinischen Abteilung im Pavillon 23), Psychiatrisches Krankenhaus Ybbs an der Donau 2 110 S
4. 8. Medizinische Abteilung im Pavillon 23 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe (Behandlung von auf Grund von Straftaten freiheitsbeschränkten Patienten) 1 830 S

Zu sämtlichen Gebühren ist die Umsatzsteuer von 10 vH zu verrechnen.

Die gemäß § 46 Abs. 1 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBL. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Gesetzes LGBL. für Wien Nr. 40/1989, unter Beachtung der Vorschriften des § 44 Abs. 5 kostendeckend ermittelte Pflegegebühr wird

für das Allgemeine Krankenhaus (einschließlich das St. Anna-Kinderspital) mit	4 750 S
für alle anderen Wiener Krankenanstalten mit Ausnahme der psychiatrischen Krankenanstalten mit	2 807 S
für die Psychiatrischen Krankenanstalten (ausgenommen die in Z 4 angeführte Abteilung des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe) mit	2 117 S
und für die in Z 4 angeführte Abteilung des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe mit	1 830 S

festgestellt.

II.

Gemäß § 45 Abs. 2 des Wiener Krankenanstaltengesetzes 1987, LGBL. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Gesetzes LGBL. für Wien Nr. 40/1989, wird die in der Sonderklasse neben der Pflegegebühr zum Ersatz des erhöhten Sach- und Personalaufwandes zu leistende Anstaltsgebühr für das Allgemeine Krankenhaus (einschließlich das St. Anna-Kinderspital) mit

mit	4,00 vH
für alle anderen Wiener Krankenanstalten mit Ausnahme der psychiatrischen Krankenanstalten mit	6,79 vH
für die psychiatrischen Krankenanstalten (ausgenommen die 8. Medizinische Abteilung im Pavillon 23 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe) mit	9,00 vH
und für die 8. Medizinische Abteilung im Pavillon 23 des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgartner Höhe mit	10,38 vH

der täglichen Pflegegebühr festgesetzt.

III.

(1) Dieser Beschluß tritt mit 1. Jänner 1990 in Kraft.

(2) Mit Ablauf des 31. Dezember 1989 verliert die Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 6. Dezember 1988, betreffend die Festsetzung der Pflegegebühren und die Feststellung der als kostendeckend ermittelten Pflegegebühren für die Wiener städtischen Krankenanstalten, LGBL. für Wien Nr. 50/1988, ihre Wirksamkeit.

Der Landeshauptmann:
i. V. Mayr

Der Landeshauptmann:
i. V. Mayr

53.

Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 5. Dezember 1989, betreffend die Neufestsetzung der Ambulatoriumsbeiträge für die Wiener städtischen Krankenanstalten

Die Wiener Landesregierung hat am 5. Dezember 1989 folgenden Beschluß gefaßt:

Der Beschluß vom 10. Juni 1980, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 28/1980, in der Fassung der Beschlüsse der Wiener Landesregierung vom 7. Juli 1981, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 23/1981, vom 20. Juli 1982, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 22/1982, vom 8. November 1983, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 33/1983, vom 20. Dezember 1983, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 3/1984, vom 21. Oktober 1986, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 40/1986, vom 3. März 1987, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 14/1987, vom 17. November 1987, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 54/1987, vom 18. April 1989, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 17/1989, und vom 26. September 1989, kundgemacht im LGBL. für Wien Nr. 42/1989, mit dem die Ambulatoriumsbeiträge für die Wiener städtischen Krankenanstalten festgesetzt wurden, wird gemäß § 46 Abs. 1 Wiener Krankenanstaltengesetz 1987, LGBL. für Wien Nr. 23/1987, in der Fassung des Landesgesetzes LGBL. für Wien Nr. 40/1989, mit Wirksamkeit ab dem der Kundmachung dieses Beschlusses im Landesgesetzblatt für Wien folgenden Monatsersten in den nachstehenden Positionen des Leistungskataloges wie folgt ergänzt:

B. Sondertarif

XVI Strahlentherapie

1. Konventionelle Röntgentherapie	
1.1 Entzündungsbestrahlung pro Serie .	259 S
1.2 Degenerative Erkrankungen pro Serie	594 S
1.3 Röntgen-Tiefentherapie Palliativbestrahlung pro Serie	918 S
1.4 Tumorthherapie pro Serie	1 944 S
2.1 Kontaktbestrahlung je 1 000 R	59 S
2.2 Bucky- oder Dermopanbestrahlung je Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der Felder	59 S
2.3 Brachytherapie (Radium und umschlossene Isotope) pro Sitzung	302 S
2.4 Teletherapie (Kobalt 60 oder Caesium 137) pro Sitzung	671 S
2.5 Bestrahlung mit Linear- oder Kreisbeschleunigern (Elektronen oder Photonen) pro Serie	2 566 S

In sämtlichen Tarifpositionen ist die Umsatzsteuer in der Höhe von 10 vH enthalten.